



2|2008

Editorial

Liebe Freunde, Partner und Förderer
unserer Hochschule,

im 14. Jahr ihres Bestehens verzeichnete unsere Hochschule mit 802 Erstsemestern einen Rekord an Einschreibungen, 22 Prozent mehr als im Wintersemester 2007/2008. Dies untermauert eindrucksvoll: Die HAW ist ein Erfolgsmodell. Das Erfolgsrezept der hervorragenden Entwicklung unserer Hochschule hat viele Zutaten, die ein in sich stimmiges Bild nach innen und außen vermitteln.

Ein wesentlicher Bestandteil ist unser Portfolio von überaus attraktiven 16 Studiengängen, die Inhalte auf dem neuesten Stand von Technik und Wirtschaft vermitteln, und die zum Teil bundesweit einmalig sind. Grundständige Studiengänge finden eine optimale Ergänzung durch Angebote auf der Masterebene sowohl in den Ingenieur- als auch Wirtschaftswissenschaften. Die hohe Qualität in der Lehre wird begleitet von unserer Ausstattung etwa in den Laboren, von der engen Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, Forschungsprojekten, funktionierenden Querverbindungen zu den weiterführenden

Schulen und eine internationale Ausrichtung mit 40 Partnerhochschulen in 24 Ländern.

Und hinzu kommt: Wir haben in den vergangenen 5 Jahren 5,3 Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben. Mit vom Bayerischen Wissenschaftsministerium genehmigten Fördermitteln von insgesamt einer Million Euro können wir in den nächsten Jahren unsere Forschungskompetenzen in innovativen Technologiefeldern weiter ausbauen. Damit sind Lehre und Studium an der HAW auf dem aktuellsten Stand garantiert.

Auf dieser Basis werden wir bis zum Jahr 2013 insgesamt 696 neue Studienplätze im Zuge der Ausbauplanung einrichten. Die Erweiterung bestehender Angebote begleiten wir dabei um neue Studiengänge aus Wirtschaft und Technik.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der Ausgabe 2/2008 unseres Newsletters!

Prof. Dr. Erich Bauer
Präsident der HAW

Inhalt

- 2 **HAW intern**
Rekord: 802 Erstsemester an der HAW!
- 3 **Kompetenz & Innovation**
Forschungsförderung für die Hochschule: 1 Million Euro genehmigt
- 4 **HAW weltweit**
Förderprogramm Bayern – Malaysia: Zwei Maschinenbau-Studenten an der HAW
- 5 **Firmenportrait**
Die Hamm AG – ein Global Player aus Tirschenreuth
- 6 **HAW extern**
Förderung von Frauen:
Eine Vielzahl von Initiativen
- 7 **Wirtschaftsstandort Oberpfalz**
Stipendienangebote zur
Gegenfinanzierung der Studienbeiträge
- 8 **Events & Termine**



Studium: Start in einen neuen Lebensabschnitt

Rekord: 802 Erstsemester an der HAW!

»Die HAW entwickelt sich überaus dynamisch: 2.410 Studierende sind in 16 Studiengängen eingeschrieben. Dies bedeutet im Vergleich zum Jahr 2003 einen Zuwachs um 55 %.«

Prof. Dr. Erich Bauer
Präsident der HAW

Am 1. Oktober 2008 und damit zum Beginn des Wintersemesters 2008/2009 haben 802 Erstsemester – so viele wie noch nie – ihr Studium an der Hochschule aufgenommen. In den 16 Studiengängen sind nun 2.410 Studentinnen und Studenten immatrikuliert. Präsident Prof. Dr. Erich Bauer begrüßte zusammen mit den Dekanen Prof. Dr. Wolfgang Renninger und Prof. Dr. Franz Magerl die »Neuen« in Weiden: »Sie haben eine gute Wahl getroffen. Ein motiviertes Team wird Sie coachen. Stellen Sie Fragen, bleiben Sie neugierig!«.

In Amberg erfolgte der Willkommensgruß an die Erstsemester durch Vizepräsidentin Prof. Dr. Andrea Klug und die Dekane Prof. Dr. Horst Rönnebeck und Prof. Dr. Thomas Kölpin, mit Betonung der nun beginnenden Lebensphase eines Studiums mit besten Berufsperspektiven. Auch im Anschluss war der 1. Oktober den neuen Studierenden gewidmet: An beiden Hochschulstandorten wurden die Erstsemester an vielen Stationen zusammen mit der Studierendenvertretung und dem Qualitätszirkel umfassend informiert. Die 802 Immatrikulationen bedeuten einen Zuwachs der Neueinschreibungen um 22 Prozent im Vergleich zum vergangenen Studienjahr.

Der erste Tag des Wintersemesters war damit ganz den 802 Neuen gewidmet: Ökumenischer Gottesdienst, Führungen durch die Hochschule, Vorstellung der Pro-

fessorinnen und Professoren, Tipps von der Hochschulverwaltung, der Bibliothek und dem Rechenzentrum bis hin zu ersten Gesprächskreisen zum Kennenlernen vermittelten den Erstsemestern das Bild einer offenen Hochschule, die sich in-

Neue Studiengänge ergänzten zum Wintersemester das Profil: Erneuerbare Energien, Handels- und Dienstleistungsmanagement.

tensiv um ihre jungen Kunden kümmert. Die Erstsemester zogen dann am ersten Abend ihres neuen Lebensabschnitts das Fazit: »Ich bin nicht auf mich allein gestellt, ich bin in die Hochschulfamilie integriert!«.

Erneut haben die Studierendenvertretung und der Qualitätszirkel der Hochschule den Begrüßungstag für die Erstsemester aktiv mitgestaltet und organisiert. So wurde bereits am ersten Tag an der Hochschule der Brückenschlag zwischen den »älteren« und den neuen Studierenden hergestellt.



Computertomographie in der Produktentwicklung

Reales Modell

CT

Voxeldaten

STL-Daten

Werkstoff-
untersuchung

Rapid
Prototyping

Soll/Ist
Vergleich

FEM-Netz

Flächen-
rückführung

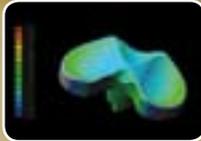
Lunkeranalyse/
Einschlussanalyse

Rapid Tooling/
Rapid Manufacturing

Vermessung

Simulation

CAD



Datenfluss in der
Computertomographie

Forschungsförderung für die Hochschule: 1 Million Euro genehmigt

Für insgesamt neun Technologieprojekte an Bayerns Hochschulen für angewandte Wissenschaften hat der Freistaat Bayern für die Jahre 2009 bis 2015 eine Förderung in Höhe von insgesamt rund 6,42 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zugesagt. Die Projekte knüpfen gezielt an den Kompetenzen der Hochschulen an. Die HAW erhält aus dem EFRE eine Förderung in Höhe von 150.000 Euro für das Projekt »Einsatz der Computertomographie in der Produktentwicklung«. Dieses Vorhaben wird in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen unter Federführung von Prof. Dr. Franz Magerl bearbeitet. Hintergrund ist die Tatsache, dass die regionale Industriestruktur immer stärker durch Zulieferer für die Automobil-, Luftfahrt- und Transportindustrie geprägt ist. Um im globalen Wettbewerb bestehen bzw. in den Kreis der Zulieferer aufgenommen zu werden, müssen die Unternehmen anspruchsvolle Soft- und Hardwareanforderungen erfüllen. Die Computertomographie wird im Produktentwicklungsprozess ein notwendiges und wichtiges Werkzeug darstellen.

Zusätzlich investiert der Freistaat Bayern jährlich rund drei Millionen Euro in die Förderung der angewandten Forschung und des Technologietransfers. An der HAW werden zwei Initiativen finanziert:

Zum einen handelt es sich um den Forschungsschwerpunkt »Rationelle Energie-

wandlung und Erneuerbare Energien« mit einer Fördersumme von 600.000 Euro. Angesiedelt in der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik wird das Vorhaben von den Professoren Dr. Franz Bischof, Dr. Stefan Beer und Dr. Markus Brautsch betreut.

Forschungsmittel sind eine hervorragende Basis, die Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft weiter zu intensivieren.

Das zweite Forschungs- und Entwicklungsvorhaben ist »KOBÄ – Möglichkeiten und Grenzen kontaktloser Backbonesysteme für anreihbare Automatisierungskomponenten« mit einer Fördersumme von 250.000 Euro. Dieses Projekt wird von Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt an der Fakultät Elektro- und Informationstechnik betreut. Im Projekt soll die Möglichkeit eines fortgeschrittenen steckerlosen Backbonesystems in der Automatisierungstechnik untersucht und aufgebaut werden.

»Wir können mit den vom Bayerischen Wissenschaftsministerium genehmigten Fördermitteln in Höhe von insgesamt einer Million Euro in den nächsten Jahren unsere Forschungskompetenzen in innovativen Technologiefeldern weiter ausbauen.«

Prof. Dr. Erich Bauer
Präsident der HAW



Praxisnahes Studium an der HAW

Förderprogramm Bayern – Malaysia: Zwei Maschinenbau-Studenten an der HAW

Der Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, und die Republik Malaysia, vertreten durch das Ministerium für Unternehmensentwicklung, haben im Jahr 2003 eine Wissenschaftskooperation vereinbart. In diesem Rahmen studieren malaysische Nachwuchsführungskräfte Ingenieurwissenschaften an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Der Freistaat Bayern hat die Institution InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH, Bonn) mit dem Management des Studienprogramms beauftragt, das im regionalen Zentrum von InWEnt in Bayern von Feldafing aus organisiert wird.

sian Institute mit Sitz an der Universität Taman in Kajang/Malaysia. Das anschließende Bewerbungsverfahren wurde dann vom Akademischen Auslandsamt in Kooperation mit InWEnt organisiert.

Nähere Informationen zum Programm

Dr. Wolfgang Weber
Akademisches Auslandsamt
Tel. (0 96 21) 482-197
w.weber@haw-aw.de

Leda Hernández
InWEnt, Regionales Zentrum Bayern
Tel. (0 81 57) 938-107
leda.hernandez@inwent.org

Oberpfalz – Malaysia:
Das internationale
Netzwerk verdichtet sich.

Die Hochschule Amberg-Weiden ist in das »Malaysische Nachwuchsführungskräfteprogramm an bayerischen Fachhochschulen« eingebunden. Vorbereitet vom InWEnt-Zentrum in Feldafing und dem Akademischen Auslandsamt der HAW nahmen nun im Wintersemester 2008/2009 zwei Studenten aus Malaysia ihr Studium des Maschinenbaus in Amberg auf: Ahmad Syazwan bin Arshad Amari und Amir Nuralif bin Abdul Manan haben sich vom fernen Malaysia aus bewusst für den Studienort Amberg in der Oberpfalz entschlossen!

Amir Nuralif berichtet: »Ich komme aus Johor an der Südküste von Malaysia und habe mich bewusst für das Maschinenbaustudium in Amberg entschieden. Anlass für mich war die hervorragende Bewertung der Hochschule im CHE-Ranking, das ich von Malaysia aus recherchiert habe!«. Ahmad Syazwan aus Perak im Westen von Malaysia ergänzt: »Unsere Entscheidung für die Hochschule und die Stadt Amberg war genau richtig. Wir fühlen uns in Amberg sehr wohl, und haben schon viele Freunde gefunden. Und wir werden rundum betreut!«.

Zunächst erfolgte eine zweijährige Studienvorbereitung einschließlich des Erlernens der deutschen Sprache am German-Malay-





Hamm AG: Weltweite Orientierung

Die Hamm AG – ein Global Player aus Tirschenreuth

Unternehmen

Hamm AG
Hammstr. 1, 95643 Tirschenreuth

Branche

Walzen für den Erd- und Straßenbau

Mitarbeiterzahl

ca. 700

Kontakt

Dr. Axel Römer
aroemer@hamm.eu

Gottfried Beer
gbeer@hamm.eu

Telefon: (0 96 31) 80-0
www.hamm.eu

Die Tirschenreuther Hamm AG ist weltweit einer der drei größten Hersteller von Walzen für den Erd- und Straßenbau. In allen Erdteilen findet man die Verdichtungsgeräte aus der Oberpfalz auf großen Autobahnbaustellen und beim Bau von Stadt- und Landstraßen genauso wie beim Erschließen von Gewerbegebieten und im Dammbau. Im Werk in Tirschenreuth sind Konstruktion, Produktion, Service und Verwaltung konzentriert. Für den weltweiten Vertrieb nutzen die Oberpfälzer das Netz der Wirtgen Group mit Niederlassungen in über 60 Ländern. Dieses Konzept zahlt sich aus, denn der Exportanteil beträgt über 90 Prozent.

Das Produktprogramm der Hamm AG reicht von kleinen, wendigen Asphaltwalzen mit etwas über einer Tonne Einsatzgewicht bis zu den schweren Erdbauwalzen, die gut 25 Tonnen auf die Waage bringen. Die Walzen stecken voller High-Tech-Komponenten und innovativen Lösungen. Das vollautomatische Motormanagement, das Dreipunkt-Pendel-Knickgelenk oder die GPS-unterstützten Messsysteme für die Verdichtungskontrolle sind nur drei Beispiele dafür.

Die Teams in Entwicklung und Produktion setzen sich aus Maschinenbau- und Elektrotechnik-Ingenieuren mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten zusammen, denn eine immer stärkere Verknüpfung von mechanischen und elektronischen Komponenten erfordert interdisziplinäres Arbeiten. Darüber

hinaus legen die Walzenbauer großen Wert auf die Benutzerfreundlichkeit ihrer Baumaschinen. Hamm bringt Technik, Ergonomie und eine einfache Bedienung in Einklang und gibt der Funktionalität durch das Produktdesign eine »natürliche« und damit ansprechende Form.

Hamm AG:
Sitz in Tirschenreuth –
Erstklassige Verdichtungs-
technik für den Erd- und
Straßenbau.

Hamm ist ständig interessiert an gut ausgebildeten Nachwuchskräften, die sich für die modernen Straßenbaumaschinen begeistern können. Deshalb pflegt das Unternehmen den Kontakt zur HAW Amberg-Weiden und unterstützt als Mitglied im Partner Circle die Hochschule in vielerlei Hinsicht. Neben Labor- und Forschungsaufträgen, die an der Hochschule ausgeführt werden, bietet das innovativ-freudige Unternehmen auch Praktika und berufliche Perspektiven an.





Begeisterung für Technik

Nähere Informationen

M.Sc. Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil
Frauenbeauftragte der HAW
Tel. (0 96 21) 482-326
s.reil@haw-aw.de

Förderung von Frauen: Eine Vielzahl von Initiativen

Die Förderung von Frauen in technischen Studiengängen wird an der Hochschule Amberg-Weiden groß geschrieben. Verschiedene Projekte der Frauenbeauftragten verfolgen das Ziel, den Studentinnen den Studienbeginn, das Studium und den Berufseinstieg zu erleichtern. Darüber hinaus soll bei Schülerinnen Interesse für Technik und technische Studienfächer geweckt werden.

Mit Beginn des Wintersemesters 2008/2009 wurde das neue Mentoring-Programm »first steps ...« von der Hochschulfrauenbeauftragten M.Sc. Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Reil ins Leben gerufen. Das Programm mit dem Motto »Studentinnen fördern Studentinnen« richtet sich an Studentinnen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge. Den 32 Junior-Mentees, Studentinnen im ersten Semester, wird es dabei ermöglicht, sich untereinander und mit erfahrenen Studentinnen höherer Semester zu Fragen des Studiums und des Studienablaufs auszutauschen. Acht Junior-Mentorinnen, Studentinnen aus einem höheren Semester, betreuen die Junior-Mentees in Kleingruppen und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. In monatlichen Motto-Veranstaltungen werden Themenbereiche wie »Prüfungsvorbereitung« und »Stressmanagement« angesprochen und diskutiert. Ein Coach gibt hilfreiche Tipps zu den Bereichen »Zeitmanagement«, »Work Life Balance« und »Wie präsentiere ich überzeugend?«.

Die Förderung von Frauen hat an der HAW viele Zielgruppen: Schülerinnen, Studentinnen, Absolventinnen, Mitarbeiterinnen.

Hinzu kommt das Mentoring-Programm »amelie«, bei dem Studentinnen technischer Studiengänge durch im Berufsleben stehende Ingenieurinnen begleitet werden. Ziel ist es, über die Weitergabe der Erfahrungen der berufserfahrenen Mentorinnen die Studentinnen zu einem erfolgreichen Studienabschluss und Berufseinstieg zu führen. Im Rahmen des Programms finden monatliche Veranstaltungen zu Themen wie »Gesprächsführung« oder »Persönlichkeitsanalyse« statt.

Die ideenreichen Initiativen der Frauenbeauftragten der HAW sind durch den Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, im September 2008 gewürdigt worden.





Stipendien der BHS Corrugated GmbH in Weiherhammer

Stipendienangebote zur Gegenfinanzierung der Studienbeiträge

Es begann mit einer Initiative von HAW-Präsident Prof. Dr. Erich Bauer mit dem Caritasverband Amberg-Sulzbach: Ein erstes Modell der HAW mit einer regionalen Institution zum Angebot der HAW für Studierende, die seit dem Sommersemester 2007 erhobenen Studienbeiträge gegen zu finanzieren. Seit diesem Zeitpunkt bietet der Caritasverband Amberg-Sulzbach Studierenden der Hochschule die Möglichkeit, über soziale Tätigkeiten für hilfsbedürftige Menschen in Einrichtungen der Caritas ein Honorar zur Verwendung für die Studienbeiträge zu erhalten.

Die Resonanz hat die Erwartungen weit übertroffen, das Modell ist auf die Caritasverbände Weiden-Neustadt und Schwandorf ausgeweitet worden. Das »Amberger Modell« wurde vom Bayerischen Landtag in seinem Vorbildcharakter bestätigt. Auf Basis dieses Erfolges fand in der Folgezeit eine Übertragung des Amberger Modells auf Unternehmen der Privatwirtschaft statt:

Die GRAMMER AG (Amberg) bietet jährlich 10 Studierenden der Hochschule Amberg-Weiden aus allen Studiengängen an, im Rahmen der Junior Expert Group (JEG) eine aktuelle Fragestellung des Unternehmens innerhalb von rund 4 Wochen während der vorlesungsfreien Zeit zu bearbeiten, verbunden mit einem Entgelt für die Studienbeiträge.

Die BHS Corrugated GmbH (Weiherhammer) hat ein Stipendienprogramm für Studierende

des Maschinenbaus, der Elektro- und Informationstechnik und des Wirtschaftsingenieurwesens aufgelegt, das unter anderem die Übernahme der Studienbeiträge vorsieht. Ein ähnlicher Weg bietet sich für Studierende der Betriebswirtschaft beim Institut für Vorsorge und Finanzplanung mit Sitz in Altenstadt an.

Innovative Modelle:
Angebote der HAW für
ihre Studierende
mit Blick auf die
Studienbeiträge.

Jüngstes Beispiel ist eine Kooperation mit dem regionalen Handwerk: Unter dem Motto »Handwerk und Studierende Hand in Hand« bietet die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz mit ihren beiden Kreishandwerkerschaften in Amberg und Weiden die Möglichkeit für alle Studiengänge an, in einem Unternehmen des Handwerks mitzuarbeiten und im Projekt »Lernen²« die Studienbeiträge zu finanzieren.



Nähere Informationen

Zentrale Studienberatung der HAW
Dr. Wolfgang Weber
Tel. (0 96 21) 482-197
w.weber@haw-aw.de

Events & Termine

Forscherinnencamp 2008



12. und 27. November 2008:

9. Wirtschaftsforum: »Wandel anders gestalten«
(Hochschule in Weiden, Hörsaal 018/019,
Beginn jeweils 18.30 Uhr)

14. November 2008:

Workshop »Patente im Schulunterricht«
in Kooperation mit dem Deutschen Patent- und
Markenamt (DPMA)
(Hochschule in Amberg, Fakultät Maschinenbau/
Umwelttechnik, Raum 313, 11.00 Uhr)

26. November 2008:

EthikForum: »Das Klima – Eine Katastrophe?«
(Hochschule in Amberg, Siemens Innovatorium, 19.30 Uhr)

23. Dezember 2008:

Weihnachtsvorlesung mit Spektakulärem aus
Naturwissenschaft und Technik
(Hochschule in Amberg, Siemens Innovatorium, 9.30 Uhr)

13. Februar 2009:

Amberger Patenttag
(Hochschule in Amberg, Siemens Innovatorium, 9.30 Uhr)

Impressum

Herausgeber

Prof. Dr. Erich Bauer
Präsident
Hochschule Amberg-Weiden
Kaiser-Wilhelm-Ring 23, 92224 Amberg
www.haw-aw.de

Redaktion

Dr. Wolfgang Weber/Carolin Birner
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
w.weber@haw-aw.de
c.birner@haw-aw.de

Martina Beierl
mb-kommunikation@gmx.de

Layout und Bild

Mirela Altumbabic
Bernhard Eckl
Sebastian Prokein
Anna Rieder
Studierende des Studiengangs
Medienproduktion und Medientechnik
layoutteam@haw-aw.de

Druck

Druckhaus Oberpfalz, Amberg
Auflage 1000 Exemplare
Im November 2008
Produziert im Medienlabor der
Hochschule Amberg-Weiden

Mit insgesamt fünf Produktionsstandorten in Europa, USA und Südamerika sowie mehreren Vertriebsgesellschaften konzentriert sich die Constantia Hueck Folien Gruppe auf die Entwicklung und Herstellung von hoch veredelten flexiblen Packstoffen für die Pharmazie- und Lebensmittelindustrie. Das Unternehmen ist mit einem Exportanteil von 65 % in den wichtigsten Märkten der Packmittelbranche vertreten. In der kommenden Ausgabe werden wir die Constantia Hueck Folien GmbH & Co. KG im Firmenportrait vorstellen.

